



Der Winter kam nur kurz

Februar 2020 - der nächste sehr milde Monat. Es war der zweitwärmste Februar seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Dazu fiel wenig Schnee, dafür umso mehr Regen. Gebietsweise war es so nass wie noch nie in einem Februar. Im Vergleich zu den letzten Jahren haben wir die Februar-

Monatsdurchschnittswerte im nachfolgenden Diagramm dargestellt. Rodau erreichte dabei den höchsten Wert seit 2004 mit 4,5°C. Deutschlandweit lag dieser sogar bei 5,3 °C. Nach den schon sehr milden Monaten Dezember und Januar ist der Februar noch extremer ausgefallen. Selbst auf Deutsch-

lands höchstem Berg, der Zugspitze, gab es gleich mehrere Tage mit Temperaturen über 0 Grad.

An eine geschlossene Schneedecke war in unserer Gegend in diesem Winter nicht zu denken. Zumindest 2 Mal konnte man am Morgen unser Dorf mit leichter Schneedecke bewundern.

Dies war am 12. und am 27. Februar (Foto).

Verantwortlich für die insgesamt hohen Temperaturen waren atlantische Tiefs, die immer wieder sehr milde Luft heranführten. Teils entwickelten sie sich zu kräftigen Stürmen wie am 9. Februar, dem man den Namen „Sabine“ gab. Die Tiefs brachten auch jede Menge Niederschlag, von dem das meiste als Regen herunter kam. So bleibt uns nur die Hoffnung auf einen weißen Winter im kommenden Jahr.
B.M.

Kurzmeldungen

Mitgliederversammlung des Heimatvereins

Am Donnerstag, dem 12.03.2020 um 19.00 Uhr findet im Bürgerhaus Rodau die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Rodau e.V. statt. Alle Mitglieder sind hierzu ganz herzlich eingeladen.
Heimatverein Rodau e.V.

Wir gratulieren zum Geburtstag...

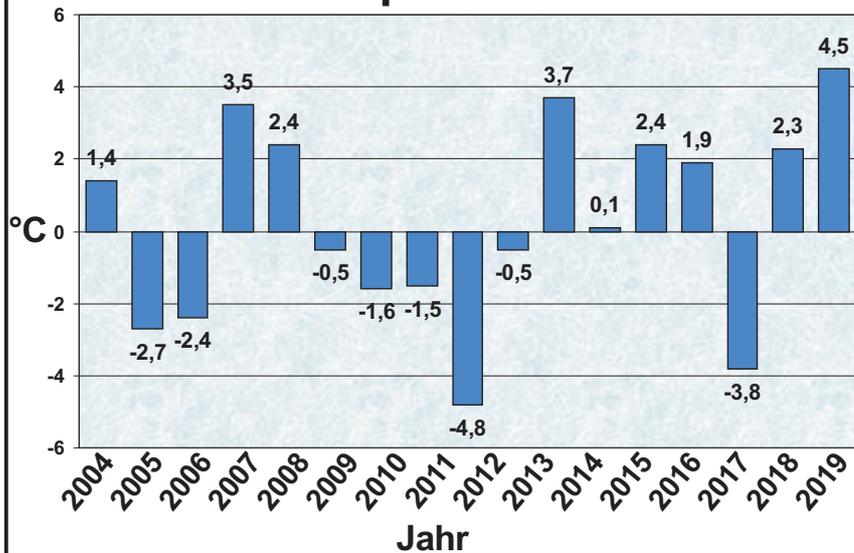


Rodau	
02.03. Rühlemann, Werner	73.
03.03. Dietze, Jochen	79.
07.03. Rösch, Regina	72.
21.03. Kunze, Rüdiger	79.
27.03. Wolfram, Ingrid	81.
15.03. Birkner, Renate	81.
18.03. Preßler, Gottfried	81.
Demeusel	
04.03. Bemmann-Degel, Christa	80.
Leubnitz	
04.03. Eichhorn, Dietmar	75.
04.03. Schreiber, Maria	85.
19.03. Wetzel, Horst	85.
20.03. Schröter, Friedhelm	70.
20.03. Wunderlich, Edith	70.

In dieser Ausgabe:

- Waldbad-Förderverein
- Straßenbäume wurden verschnitten
- Rodauer Winterwanderung
- Rückblick
- Letzter Versuch?
- Rätsel für Vogtländer
- Rätselfoto und Auflösung vom letzten Monat
- Das Bombeninferno von Plauen 1945
- Seuchen und Krankheiten im Dorf
- Alte Rodauer
- Rodau in der Presse
- Das erste Schneeglöckchen für die Augen
- Rodauer Ansichten

Februar - Temperaturen in Rodau



Waldbadförderverein

Geht der Verein mit dem Feuerwehrförderverein zusammen?

Das Badfest steigt am 13.06.2020

Dies beschlossen die Mitglieder des Badvereins am 13.02.2020 in einer Mitgliederversammlung in der Teichmühle in Leubnitz. Die Planungen und Vorbereitungen laufen bereits an.

Angeboten werden sollen:

Volley-Ball Turnier, Hüpfburg, Bogenschießen, Tombola, Tanzvorführungen und vieles mehr. Tatkräftige Helfer sind jederzeit willkommen.

Es können Preise für die Tombola zur Verfügung gestellt und gesammelt werden. Ansprechpartner hierfür ist Maren Wolf. Bei ihr können ab sofort die späteren Preise abgegeben werden.

Es sind weitere Ideen und Anregungen für das Badfest gerne gesehen.

Schließlich soll das Badfest ein voller Erfolg werden. (Gutes Wetter wurde auch schon bei Petrus angemeldet).

Frühjahrsputz

Der alljährliche Frühjahrsputz findet ebenfalls statt. Ein Termin wird in Kürze bekannt gegeben. Hierzu sind schon jetzt alle Freunde des Waldbades eingeladen. Tatkräftige Helfer sind, auch ohne Vereinsmitglied zu sein, willkommen. Schließlich soll der Start der Badesaison in einem strahlend geputzten Bad erfolgen.

Der Badebetrieb geht ab Mitte Mai weiter

Pächter und Gemeinde haben sich diesbezüglich geeinigt. Der Pächter erhält in Zukunft durch die Gemeinde einen angeordneten Zuschuss zu den Betriebskosten. So werden die Mehrkosten für Technik und Personal aufgefangen.

Der Badverein geht in der Zukunft neue Wege

In seiner Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 13.02.2020 in der Teichmühle beschlossen die Mitglieder einstimmig, dass der Badverein seine Tätigkeit in der Zukunft in der

Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrförderverein Rodau suchen wird.

Sinkende Mitgliederzahlen führen dazu, dass sich die Arbeit des Vereins auf wenige Schultern verteilt. Zudem finden sich viele Mitglieder des Badvereins auch im Feuerwehrförderverein wieder.

Bereits zum Jahresende 2019 kündigten die Mitglieder des Vorstandes Änderungen in der Vereinsleitung an.

Im Vorfeld dieser Entscheidung wurden Kontakte zum Feuerwehrförderverein Rodau aufgenommen. Ziel war und ist, dass der Feuerwehrförderverein und der Badverein zusammen geführt werden. Zu dieser Frage hatten sich die Mitglieder des Feuerwehrfördervereins ebenfalls schon Anfang Februar getroffen. Mehrheitlich beschlossen dort die Mitglieder, dass über die Modalitäten der Zusammenführung mit dem Badverein verhandelt werden soll.

Die Gespräche werden nun Anfang März mit dem Ziel beginnen, Satzungsänderung, Rechtsfragen, Finanzen und vieles mehr zügig zu klären und gemeinsam zu beschließen. Die Aufgaben des Feuerwehrfördervereins und des Badvereins sollen sich auch in der Zukunft unter einem gemeinsamen Dach deutlich abgrenzen und auch darstellen.

Absicht ist auch, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Badvereins zum Feuerwehrförderverein überwechseln. Damit können die Aktivitäten, die bisher im Badverein statt fanden, auf den Feuerwehrförderverein übergehen. So soll garantiert werden, dass der Feuerwehrförderverein die notwendige Unterstützung erfährt. Dies kann nur von Vorteil für das Dorfleben in Rodau sein.

Auch wird angestrebt, dass der Feuerwehrförderverein in Zukunft den Status der Gemeinnützigkeit erhält. (Der Badverein ist/war gemeinnützig). N. Bähren



Straßenbäume wurden verschnitten



So schön Straßenbäume auch sind und das Erscheinungsbild unserer Umgebung prägen, auch sie bedürfen der Pflege. Innerhalb der Verkehrssicherungspflicht erfolgen regelmäßige Baumschauen. Die Kontrolle bei Straßenbäumen erfolgt besonders auf Anzeichen von Krankheit oder Beschädigungen wie z. B. dürre Äste, trockenes Laub oder Frostschäden. Bei Vorliegen besonderer Um-

stände sind darüber hinaus besondere Untersuchungen geboten - z. B. aufgrund des Alters eines Baumes, seines Erhaltungszustandes, seinem statischen Aufbau oder auch der Eigenart seiner Stellung. Bei Bedarf wird dieser verschnitten oder im Extremfall sogar gefällt.

Im Februar wurde dies bei den Bäumen an der Leubnitzer Straße durchgeführt. B.M.

Stellenangebot

Wir suchen eine fleißige

Reinigungskraft (m/w/d)



für die Reinigung unserer Gewerberäume in Rodau. Denkbar wäre auch ein Paar, was im Winter die Räumung unserer Einfahrt mit übernimmt.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre telefonische Bewerbung unter 037435/519082, montags-freitags 9-14 Uhr.

Frühjahrsbasteln in Rodau

Wir wollen basteln. Die bevorstehende Osterzeit und der sich anmeldende Frühling laden dazu förmlich ein.

Sonntag,

15. März 2020

ab 15:00 Uhr

im

Bürgerhaus Rodau



Das Bastelmaterial steht zur Verfügung.

Es kann aber auch eigenes Material angewandt werden.

Kuchen, Kaffee oder andere Getränke werden wir vorbereiten.

Wir laden schon jetzt ein

Das Bastel-Team des Heimatvereines Rodau

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

**Ernte 2020 – Kartoffeln, Rüben, Stroh...
Bestellen Sie jetzt bei uns bis Ende März.
Tel: 037535/51930 - agrodauv@t-online.de**

Rodauer Winterwanderung

Am 22. Februar fand die diesjährige Winterwanderung statt. Die Veranstaltung hat ihren Namen noch aus der Zeit als es tatsächlich Schnee gab. Aus Rodau machten sich 22 Wanderer auf den Weg und 4 ehemalige Rodauer. Dazu kamen von dem Plauener Wanderverein noch ungefähr 25 Wanderfreunde. Das Wetter war nicht schlecht, vielleicht ein wenig windig. Unterwegs stellte Hans Gerber den Baum des Jahres vor. Es geht dabei um die Robinie (*Robinia pseudoacacia* - falsche Akazie). Es handelt sich um einen umstrittenen Baum, der vor 300 Jahren in Deutschland eingeführt wurde und dazu neigt durch seine Robustheit andere Baumarten zu verdrängen. Die Strecke führte die Wanderer auf die Tobertitzer Höhe in Richtung Reuth, bog dann aber am Ende der Betonstrecke nach



rechts auf den Hasenweg ab, überquerte den Steinigtsbach und gelangte zur Jagdhütte aus den sechziger Jahren. Nach einem umfangreichen Pausenbrot

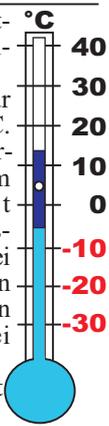
mit einem kräftigen Schluck Glühwein - wieder gereicht von Wolfgang Bunzel - machten sich die Wanderer auf den Heimweg. Ein großes Dankeschön für die Aktiven vom Heimatverein Hans Gerber und Wolfgang Bunzel

sowie für Friedhelm Gunold, der schon seit vielen Jahren die Wanderung mitgestaltet. Ein Foto zeigt die Jagdhütte im Jahre 1962 mit einigen Schülern der ehemaligen Rodauer Schule. U.S.



Temperaturen im Februar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 16.02.2020 13°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 05.02.2020 mit -5°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 8,0°C und bei den Minimumwerten bei 0,9°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 4,5°C.



Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -1,0°C am 05.02.2020 bis zu 10,5°C am 16.02.2020. B.M.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.

DIRK HERMANN
DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 200 Jahren

○ 03.03.1820 - USA: Missouri wird als sklavenhaltender Staat und Maine als sklavenfreier Staat in die Union aufgenommen. Nördlich des Breitengrades 36/30 wird die Sklaverei in den USA verboten.

Vor 175 Jahren

○ 27.03.1845 - Lennep / Niederrhein: Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) wird geboren

Vor 130 Jahren

○ 18.03.1890 - Plauen: Der Stadtgemeinderat beschließt den Ankauf von 14 Ackern Waldgrundstücken vom Rittergut Kauschwitz, den Acker zu 750 Mark.

Vor 120 Jahren

○ 05.03.1900 - Plauen: Die Anstellung eines Polizeikommissars macht sich notwendig. Als solcher wird der Oberfeuerwerker Hanke vom Rate gewählt.

○ 10.03.1900 - Plauen: Ein Arbeiterinnenheim mit hohen luftigen Räumen und 40 Betten ist in der Lessingstraße 82 vom Fabrikantenverein errichtet worden.

○ 18.03.1900 - Plauen: Ein Legat (Zuwendung eines bestimmten Vermögensvorteils aufgrund eines Testaments) des verstorbenen Stadtrats Louis Schiller und seiner Ehefrau in Höhe von 500 Mark wird dem Stadtrat zur Verwaltung übergeben. Die Zinsen sollen Ostern jeden Jahres einem armen Knaben, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen, zur Anschaffung von Handwerkszeug zugewendet werden.

Vor 110 Jahren

○ 02.03.1910 - Plauen: Nachdem sich die elektrische Beleuchtung der Bahnhofstrasse recht gut bewährt hat, werden 40 Gaskandelaber an der Strasse beseitigt, an den Ecken aber, wo Seitenstraßen einmünden, bleiben etwa 30 stehen.

○ 12.03.1910 - Plauen: Die Vogtländische Maschinenfabrik bringt die 9000ste Stickmaschine zur Auslieferung.



○ 16.03.1910 - Plauen: Für die Auspflanzung des Kemmlergrundstückes, inklusive Herstellung der Zugangswege, bewilligen die Stadtverordneten 2550 Mark.

○ 16.03.1910 - Plauen: Ein in Rußland geborener Weber, zuletzt in Gera wohnhaft, stürzt sich von der Friedrich August-Berücke; er war auf der Stelle tot.

○ 17.03.1910 - Rodau:

☞ Ein Kostenanschlag für die Dorfbeleuchtung soll eingeholt werden.

☞ Die Altgemeinde wird aufgelöst.

☞ Erlen in der Gemeindepainthe sollen geschlagen werden.

○ 17.03.1910 - Plauen: Ein in Zeulenroda gebürtiger Schlosser

und Chauffeur unternahm am Ostermorgen in der 4. Stunde den Todessprung von der Friedrich August-Brücke. Er war der 12. Lebensmüde, der auf diese Weise den gesuchten Tod fand.

○ 27.03.1910 - Plauen: Einweihung des Bismarkhauses auf dem Kemmler.



○ 29.03.1910 - Plauen: Der Landesverband zur Förderung des Handarbeitsunterrichts für das Königreich Sachsen hält seinen 25ten Verbandstag, verbunden mit einer Ausstellung von Arbeiten in Plauen ab.

Vor 100 Jahren

○ 01.03.1920 - Plauen: Die Stadt hatte nach dem Bericht des statistischen Amtes die Höchstzahl von Einwohnern im Jahre 1912: 126.421 Einwohner, im Kriegsjahre 1914 nur noch

118.085 Einwohner, 1915: 103.923 Einwohner, 1916: 98.035 Einwohner, 1917: 94.543 Einwohner, 1918: 93.056 Einwohner.

○ 09.03.1920: Erik Liebreich (1884-1946) erhält ein deutsches Patent für ein Verfahren zur elektrolytischen Abscheidung von metallischem Chrom, die Grundlage für das Verchromen durch Chromelektrolyse.

○ 15.03.1920 - Plauen: Generalstreik infolge des Kapp-Putsches.

○ 16.03.1920 - Plauen: Ein Demonstrationzug fordert vor dem Rathaus die Herausgabe des Oberbürgermeisters und des Polizeidirektors als Geiseln. Ein anderer Zug war nach der Kaserne gegangen, vor der es zu ersten Zusammenstößen und zu einer Schießerei kam, wobei es Tote und Verwundete gab. Schließlich rückten die Truppen die Neundorfer Straße herein. Dabei wurden am Dittrichplatz und in der Nähe des Rathauses wieder scharfe Schüsse abgegeben. Die Zugänge wurden gesäubert und von den Truppen besetzt. Als Opfer dieser „Demonstration“ sind 7 Tote, sowie 15 Verletzte festgestellt worden.

○ 18.03.1920 - Plauen: Nach dem Zurücktreten der Kappschen Regierung ist der Generalstreik, wie im ganzen Deutschen Reich, auch in Plauen aufgehoben und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

○ 20.03.1920 - Plauen: Heute früh 4 Uhr hat die Reichswehr die Stadt verlassen, die Bildung einer Einwohnerwehr ist im Entstehen begriffen.

○ 22.03.1920 - Plauen: Heute früh gegen 1/2 2 Uhr erschien Max Hölz (Foto / 1889-1933) mit 100 bewaffneten Falkensteinern auf 3 Lastautos und verlangte die Freilassung der 14 Falkensteiner Angeklagten aus der

Plauschen Gefangenenanstalt. Die Aufrührer hatten die Türen zum Landgericht eingeschlagen und sich gewaltsam Eingang zu der Gefangenenanstalt verschafft. Sie befreiten die Angeklagten, drangen in die Wohnung des Oberstaatsanwaltes ein und verlangten die Herausgabe der Akten, die ihnen aber verweigert wurde. Dagegen wurde Oberstaatsanwalt Dr. Hubert als Geisel ergriffen und mit den befreiten 14 Angeklagten fortgeschafft. Hölz hatte hierzu noch 2 Personautos zu seiner Verfügung. Gegen Auslieferung der Akten Vogel und Genossen wurde Dr. Hubert auf freien Fuß gesetzt und konnte bereits mittags gegen 12 Uhr in Plauen wieder eintreffen.



○ 25.03.1920 - Rodau: Für die Straße werden 100 Bäume beschafft.

○ 26.03.1920 - Plauen: Größerer Waffendiebstahl aus der Kaserne (ca. 300 Gewehre ohne Schlösser).

○ 28.03.1920 - Plauen: Palmsonntag, Hölz wieder in Plauen. Zerstörungen in der „Neuen Vogtl. Zeitung“, bei Trömel 100.000 Mark erpreßt.

○ 30.03.1920 - Plauen: Ein „Roter Vollzugsauschuß“ fordert durch Plakatanschlag vom Bürgerrat Plauen wöchentliche Zahlung von 100.000 Mark zur Bildung einer „Roten Armee“. Die ersten 100.000 Mark sollten binnen 24 Stunden auf dem Schlosse zu Falkenstein abgeliefert werden. Nach vergeblichen Verhandlungen mit dem Kommunist Hölz zahlte der Bürgerrat unter dem Zwang der Verhältnisse die verlangte Summe, nachdem sich einige Mitglieder erboten hatten, zunächst als Bürgen dafür einzutreten und beschloss, in Liquidation zu treten bzw. den Bürgerrat aufzulösen.

○ 01.03.1930 - Rodau: Die Gemeindedienereinstelle kommt zu Ausschreibung nach Aufstellung einer Dienstanzweisung. Das gleiche für den Desinfektor.

☞ In nächster Zeit erfolgt der Innenanstrich des Hochbehälters.

☞ In diesem Jahr wird das Grundstück Nagler bebaut.

☞ Die Gemeindeverordneten stellen sich hinter Bürgermeister Papst, der vom Rittergutsbesitzer Rinn beschuldigt wird. (Wasserleitungsbau).

Vor 90 Jahren

○ 01.03.1930 - Rodau: Die Gemeindedienereinstelle kommt zu Ausschreibung nach Aufstellung einer Dienstanzweisung. Das gleiche für den Desinfektor.

☞ In nächster Zeit erfolgt der Innenanstrich des Hochbehälters.

☞ In diesem Jahr wird das Grundstück Nagler bebaut.

☞ Die Gemeindeverordneten stellen sich hinter Bürgermeister Papst, der vom Rittergutsbesitzer Rinn beschuldigt wird. (Wasserleitungsbau).

○ 06.03.1930 - USA: Die ersten tiefgefrorenen Nahrungsmittel werden von der amerikanischen Firma „Birdseye“ unter der Marke „Birds Eye Frosted Foods“ in einem Testlauf in zehn Lebensmittelgeschäften angeboten. Der Bio-



loge Clarence Birdseye gilt als Erfinder der Tiefkühlkost.

Vor 75 Jahren

○ 03. - 26.03.1945 - Plauen: Sechs Bombenangriffe anglo-amerikanischer Bomber legen die Stadt in Schutt und Asche.

○ 07.03.1945 - Remagen: Amerikanischen Truppen gelingt es, den Rhein über die intakte Ludendorff-Brücke zu überschreiten.

○ 14.03.1945: Die UdSSR überträgt Polen die Gebietshoheit über die von den sowjetischen Truppen besetzten deutschen Gebiet östlich von Oder und Neiße.

○ 19.03.1945 - Berlin: Hitler befiehlt die Zerstörung von Industrie- und Versorgungsanlagen vor Rückzug bei Heranrücken gegnerischer Kräfte.

Vor 70 Jahren

○ 08.03.1950 - Wolfsburg: Beginn der Serienfertigung des Volkswagen-Bulli.



○ 12.03.1950 - Nürnberg: Erste Nürnberger Spielwarenmesse.

○ 29.03.1950 - Rodau:

☞ Landesregierung bewilligt 12.000 Mark für Schulumbau.

☞ Kinder machen zu viel Lärm auf dem Schulhof.

☞ Nach den Ferien gibt es Schulspeisung im Gasthof zur Linde.

☞ Der Begriff „DDR“ erscheint erstmals im Protokollbuch.

☞ Junge Pioniere unterstützen Aussaat und Ernte, um Lebensmittelmarken abzuschaffen.

☞ Räumung der Schutthaufen vor etlichen Häusern.

Vor 60 Jahren

○ 14.03.1960 - Rodau:

400 Industriearbeiter des Kreises beginnen mit ihrer Arbeit als Aufklärer in den Dörfern, um bis zum 31.03.1960 einen vollgenossenschaftlichen Kreis zu schaffen. Rodau soll bis dahin vollgenossenschaftlich werden.

○ 21.03.1960 - Berlin: Erste Ausstrahlung der Propagandasendung „Der schwarze Kanal“.

Vor 50 Jahren

○ 09.03.1970 - Minnesota: Der Chemiker Spencer Ferguson Silver stellt einen Klebstoff vor, der nicht der stärkste der Welt ist, sondern wiederverwendbar und keine Spuren auf dem Untergrund hinterlässt. 10 Jahre später findet man ihn in einer praktischen Anwendung, des kleinen gelben Notizzettelblocks, wieder.

○ 17.03.1970 - Erfurt: Treffen von Willi Stoph und Willy Brandt.

Vor 30 Jahren

○ 14.03.1990: Erste freie Wahlen zur Volkskammer der DDR mit Erfolg der Allianz für Deutschland

B.M. /Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen /Wikipedia

Letzter Versuch?

Nachdem die ersten beiden Monate des neuen Jahres die Schneeglöckchen und Winterlinge zum Blühen brachten, versuchte es der Februar doch nochmal mit Schnee. Der bedeckte dann auch vormittags das Dorf

mit dem kalten Weiß, musste aber am Nachmittag der wärmeren Luft wieder weichen. Der um 1 Stunde 36 Minuten spätere Sonnenuntergang gegenüber dem Januar wird dem Winter auch weiterhin zu schaffen machen. *U.S.*



Rätsel für Vogtländer



Zeisön

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe werden diese Punkte durchsichtig.

Auflösung

vom letzten Monat: **verhadern**
sagte man, wenn etwas durcheinander kam.



**AGRARGENOSSENSCHAFT
RODAU eG**

Stelzenweg 16 · 08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tel. 037435 / 5 19 30 - Fax: 5 19 39
www.ag-rodau.de

Wir suchen ab sofort zur Unterstützung unseres jungen Teams

eine(n) Tierwirt(in)/ Melker(in)

zur Festeinstellung.

Einsatz im Zwei- Schichtsystem in unserer Milchviehanlage in Rodau

40 Wochenstunden / Melken im Karussellmelkstand / evtl. Füttern

**Bewirb dich per Post an o. g. Adresse
oder per E-Mail an
agrodauv@t-online.de**

ZIMMEREI SPÖRL

Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau



Andreas Spörl
- Zimmermeister -
Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de



Rätselfoto



Welches Haus wurde hier umgebaut?

Auflösung vom letzten Monat



*Im Februar war das Eingangstor des Hauses Schönberger Straße 42 (S. Seifert) zu sehen. Die beiden Fotos sind aus den Jahren 1958 und 1999. *U.S.**

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
Redaktion und Layout: Bernd Mechler
Druck: v&k büroservice Plauen
Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Tel.: 037435-5424
E-Mail: Rodau@t-online.de
Tel.: 03741-222075
E-Mail: Rodau@t-online.de
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Das Bombeninferno von Plauen 1945



Das zerstörte Plauen 1945.

Flugzeuge, abgeworfene Bomben	Schadensgebiete	Tote
1. Bombenangriff: 12.09.1944 von 12:50 bis 13:12 Uhr		130
30 B-17 Bomber - 82,5 t - „Gelegenheitsziel“	Südvorstadt, Reinsdorf, östliche und nördliche Bahnhofsvorstadt des Oberen Bahnhofs und Vomag-Gelände <i>Ergebnis als „gering befriedigend“ eingestuft!</i>	
2. Bombenangriff: 16.01.1945 von 12:40 bis 12:53 Uhr		132
36 B-17 Bomber - 97,2 t - „Sekundärziel“	Oberer Bahnhof, Bärensteinviertel, südliches Haselbrunn und südöstliche Bahnhofsvorstadt, daneben die Friedhöfe 1 und 2.	
<i>Am 8. Februar 1945 ergeht ein Befehl der Stabschefs an die 8th Air Force und an das britische Bomber Command, dass Plauen eines der zehn Hauptziele für Angriffe gegen Militärtransporte und Flüchtlinge sei.</i>		
3. Bombenangriff: 23.02.1945 von 12:03 bis 12:10 Uhr		387
110 B-17 Bomber - 325 t - „Primärziel“	Südöstliche Bahnhofsvorstadt (Pauluskirchviertel) und Syratalgebiet, aber auch im Westen der Innenstadt.	
4. Bombenangriff: 03.03.1945 von 12:03 bis 12:05 Uhr		21
11 B-17 Bomber - 27,5 t - „Gelegenheitsziel“	Kleines Areal nordwestlich vom Oberen Bahnhof, das westliche Haselbrunn und ein Bahnstellwerk, daneben offenes Gelände.	
5. Bombenangriff: 05.03.1945 von 11:07 bis 11:41 Uhr		74
24 B-17 Bomber - 59 t - „Gelegenheitsziel“	Östliche Bahnhofsvorstadt, Altstadt und Krankenhaus-Bereich	
6. Bombenangriff: 17.03.1945 von 12:03 bis 13:05 Uhr		52
125 B-17 Bomber - 350,9 t - „Gelegenheitsziel“	Innenstadt (Rathaus, Lutherkirche), südwestlicher Stadtrand, Ostvorstadt bis Reusaer Wald, Reservelazarett „Erholung“, Wasserbehälter Tauschwitz, Flugplatz Syrau	
7. Bombenangriff: 19.03.1945 von 14:06 bis 14:39 Uhr		394
436 B-17 Bomber - 1.103 t - „Sekundärziel“	Innenstadt (die auch das Zielgebiet war), Süden der Stadt einschließlich Südvorstadt bis Taltitz	
8. Bombenangriff: 21.03.1945 von 9:50 bis 10:05 Uhr		43
107 B-17 Bomber - 312 t - „Sekundärziel“	Vomag-Werk, Vomag-Panzerwerk, Umgebung des Unteren Bahnhofs bis zur Südvorstadt, Ostvorstadt bis Reusaer Wald, Krankenhaus-Gebiet und östliche Vorstadt	
9. Bombenangriff: 26.03.1945 von 14:07 bis 14:14 Uhr		45
281 B-17 Bomber, - 734 t - „Sekundärziel“	Vomag-Panzerwerk (total zerstört), Vomag getroffen, andere Industrieanlagen in Elsternähe, südliche Altstadt und Südvorstadt	
10. Bombenangriff: 04.04.1945 von 0:06 bis 0:24 Uhr		5
8 Mosquitos - 7,1 t - Störangriff	Innenstadt	
11. Bombenangriff: 05.04.1945 von 11:37 bis 11:47 Uhr		85
151 B-24 Bomber - 384,4 t	die Altstadt, übrige Innenstadt, Ostvorstadt bis Reusa, westliche Bahnhofsvorstadt (Unterer Bahnhof), Syratal	
12. Bombenangriff: 08.04.1945 von 12:13 bis 12:26 Uhr		60
86 B-17 Bomber - 258,3 t	Innenstadt, Neundorfer Vorstadt, im Pauluskirchviertel, westliche Altstadt	
13. Bombenangriff: 09.04.1945 von 22:23 bis 22:38 Uhr		40
37 Mosquitos Bomber - 51,1 t	weit gestreut in der Innenstadt	
14. Bombenangriff: 10.04.1945 von 23:02 bis 23:24 Uhr		890
304 Avro Lancaster Bomber und 6 Mosquitos Bomber 8 Handley Page Halifax - 1167,7 t	schwere Explosionen und gewaltige Flächenbrände besonders aber im Bärensteingebiet, der westlichen und östlichen Bahnhofsvorstadt (Pauluskirchviertel), in Haselbrunn, im Innensdtbereich, der Neundorfer Vorstadt, der Hammervorstadt und der Ostvorstadt bis Reusa.	
<i>Am 16. April 1945 marschierten US-Truppen in Plauen ein.</i>		

Nach den verheerenden Luftangriffen deutscher Bomber auf vor allem britische, russische und polnische Städte nahmen die Angriffe auf deutsche Städte gegen Ende des 2. Weltkrieges immer mehr zu. Der Krieg kam zurück und traf nun auch in brutaler Weise die Zivilbevölkerung.

1942 war Plauen noch eine Großstadt mit 111.000 Einwohnern. Im Juli 1945 konnte man nur noch 77.700 Einwohner zählen. Auf Plauen wurden im Zweiten Weltkrieg insgesamt vierzehn Luftangriffe von dem britischen Royal Air Force Bomber Command und der 8. Luftflotte der United States Army Air Forces (USAAF) durchgeführt. 1.689 schwere, viermotorige Bomber und 50 Schnellbomber, begleitet von Jagdflugzeugen P-47 und P-51, warfen 4.925 Tonnen Bombenlast auf die Stadt. Ziele waren Verkehrsanlagen, Industriebetriebe und die Wohnstadt. Mehr als 75 % der Gebäude von Plauen wurden zerstört, über 2.358 Todesopfer, davon 54 % weiblich, waren zu verzeichnen. In der Stadt gab es eine Maschinen- und Fahrzeugproduktion, welche im Krieg auf die Fertigung von Panzern umgestellt wurde. Am Stadtrand bei Kauschwitz gab es einen Flugplatz, der ab 1936 militärisch genutzt wurde. Dort erfolgte ab Ende 1943 die Endmontage von Jagdflugzeugen des Typs Messerschmitt Bf 109.

Bis 1943 war die Region durch ihre geografische Lage vor Luftangriffen relativ geschützt. Plauen verfügte über 25 Felsenkeller (z. B. unter dem Malzhaus), Stollen und Bunker, sowie über 20 Öffentliche Luftschutzkeller. Die größeren Industriebetriebe hatten werkseigene Schutzräume und einen Werkluftschutz.

Die Royal Air Force führte eine Liste mit 94 deutschen Städten, die sie als besonders geeignet für Flächenangriffe hielt. Den Städten waren „Fisch-Decknamen“ zugeordnet. Plauen hatte den Codenamen „Brisling“ (Sprotte). Je Quadratkilometer erhielt Plauen mit 159 Tonnen im Vergleich der sächsischen Großstädte die höchste Bombenlast.

Es waren 12.600 Bombentrichter

entstanden und zu beseitigen. Alleine in der Zeit von Juli 1945 bis August 1946 wurden in Plauen-Stadt und -Land 523 Spreng-, Splitter- und Minen-Bomben sowie 360 Brandbomben als Blindgänger unschädlich gemacht. Restbomben warfen die Flugzeuge vereinzelt außerhalb des Zielgebietes ab. So gab es auch Bombenblindgänger in unserer Nähe, so auf Schneckengrüner Flur (2 St 5 Zentnerbomben im Gelände der ehemaligen HJ-Schule) und auf Rößnitzer Flur (2 St 1/2 Zentner Sprengbomben).

Etwa 75 % der Gebäudesubstanz von Plauen wurden zerstört, in der Oberen Bahnhofsvorstadt 99 %, im Stadtkern 40 %.

Die Panzerschmiede Vomag wurde erst ab dem 17. März 1945 mehrmals schwer angegriffen. Am 26. März musste das Panzerwerk wegen der Zerstörungen seine Produktion einstellen.

Der Flugplatz Plauen-Kauschwitz erhielt am 17. März 1945 einige Bombentreffer. Am 14. April wurde er von Jagdbombern attackiert. Beide Angriffe blieben ohne Gebäudeschäden. Den schwersten Bombenangriff erlebte die Stadt am 10. April.

Der alte Sprengmeister Eger erlebte diese Tage in Plauen mit und schrieb folgendes in seinen Erinnerungen: „... Plauen ein Ort vollkommener Hoffnungslosigkeit, überall Trümmer, teils noch rauchend, noch brennend, der süßliche verwesende Geruch einer gestorbenen Stadt. Überall unbeschreibliches Elend, zerstörte und vollkommen verzweifelte Gesichter, alles grau in grau. Kein Wasser; kein Gas, keinen Strom, glücklich noch der, welcher eine einigermaßen, wenigsten als provisorischen Unterschlupf dienende Behausung sein Eigen nennen konnte. Die meisten flohen buchstäblich vor sich selbst und suchten Ruhe und Schutz in noch verschont gebliebenen Ortschaften.“

Und dann kamen die letzten schrecklichen ungewissen Tage des Krieges ...“

Auch nach Rodau kamen viele Plauener, um einen Unterschlupf zu suchen. In fast jedem Haus gab es Einquartierungen - eine schreckliche Zeit.

B.M. / SM Eger / Wikipedia

Seuchen und Krankheiten im Dorf

Im Jahre 1633 trat die Pest im Rodauer Kirchspiel auf. An dieser schrecklichen Krankheit starben zahlreiche Einwohner im gesamten Vogtland. Auf das Kirchspiel entfallen 98 Todesfälle allein auf Rodau und 56 auf die anderen Gemeinden. Dabei wurden ganze Familien ausgerottet. Im Jahre 1948 kam es in Bayern zu Fällen der Kinderlähmung. Um ein Übergreifen auf die sowjetische Besatzungszone zu verhindern wurden Sperrbezirke im Osten eingerichtet. Die Freie Presse schrieb darüber im Jahre 1948:

-September 1948 Kinderlähmung - Zur Abwehr der spinalen Kinderlähmung (Anm.: spinal - die Wirbelsäule betreffend). Das

Ärztl. Beratungsstelle
für
Mutter und Kind
Dauerimpfstelle
Orthopädische Beratung

Emaillenschild aus den 1960er-Jahren.

Massenaufreten von spinaler Kinderlähmung im Kreis Hof sowie die Verschleppung dieser Seuche durch illegale Grenzgänger nach Thüringen geben Anlass dazu, einschneidende Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung zu treffen. Das Gebiet 10 km von der Zonengrenze wird als Sperrgebiet erklärt. Dazu gehören: Reuth, Gutenfürst, Weischlitz. Das Gebiet 5 km vom Sperrgebiet wird als Gefährdete Zone ausgewiesen. Dazu gehörten u. a.: Rodau, Schönberg, Leubnitz, Demeusel. In dieser Zone sind verboten: Veranstaltungen, Versammlungen, Gottesdienste, Schulen und Kindergärten sowie Gaststätten sind zu schließen. Die Bürgermeister sind angewiesen, alle Düngergruben, Abortanlagen und Müllablagerungen zu desinfizieren. An den Ortseingängen Schilder mit der Aufschrift „Sperrgebiet. Betreten verboten“ anzubringen. Im Jahre 1960 begannen in der DDR die Schluckimpfungen gegen die Krankheit, in der BRD zwei Jahre später. Die Neuerkrankungen sanken im Osten von jährlich 900 auf 2. U.S.

Alte Rodauer

In den Jahren 1950 bis 1957 war Pfarrer Arnd Molineus (1921 - 2008) im Kirchspiel Rodau tätig. Die älteren Rodauer werden sich noch an ihn erinnern. Mit seinem Motorrad konnte er auch die umliegenden Orte erreichen. In Falkenstein setzte er seine seelsorgerische Tätigkeit fort bis er schließlich in Kreischa das Pfarramt übernahm. Im Jahre 1985 ging er dort in den Ruhestand. Der Einladung zur 750-Jahrfeier 1999 konnte er aus Urlaubsgründen nicht nachkommen. Auf dem Foto ist als Kirchenvorstand auch Walter Ottiger zu se-



hen (Datum 1955 Konfirmation) U.S.

Rodau in der Presse

Kurz berichtet

● **Rodau.** Die Pioniergruppe unter der Leitung des Schulleiters Scheunert trug durch ihre Darbietungen zur kulturellen Ausgestaltung der Feiertage anlässlich des 8. März bei. Genosse Alfred Hirsch übergab im Auftrage der BPO der DFD-Gruppe als Dank und Anerkennung vier Blumenstücke, verbunden mit dem Wunsche, für weitere erfolgreiche Arbeit.

Zu größeren Festveranstaltungen im Ort waren die Schüler der Rodauer Schule fast immer dabei. Mit liebevoll einstudierten Darbietungen begeisterten sie die Anwesenden. Auch 1960 übernahmen sie die kulturelle Ausgestaltung einer Frauentagsfeier. Die Freie Presse berichtete. B.M.

Das erste Schneeglöckchen für die Augen

Unsere Vorfahren begrüßten den Frühlingsbeginn mit allerhand Aberglauben

Keine Jahreszeit wird von den Menschen mehr herbeigesehnt als das Frühjahr. Die Dichter besingen das Grünen und Sprießen in der Natur. „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ singt Eduard Mörike, „Frühlingsgruß“ nennt Max von Schenkendorf sein Gedicht und „Frühlingserwachen“ Frank Wedekind eines seiner Dramen.

Ursprünglich kannten die Menschen das Frühjahr als Jahreszeit nicht. Für sie folgte auf den Winter der Sommer. Auch heute noch beginnt in manchen Gegenden der Sommer mit dem Sonntag Lätare, das ist der 4. Sonntag in der Fastenzeit.

Nebenan in Franken und Böhmen feiert die Dorfjugend den Anlass mit dem Todaustragen und dem Sommergewinn, Bräuche, die im Erzgebirge und Vogtland vergessen sind. Unter allerlei Gesang und dramatischer Begleitung tragen die Burschen eine Stroh puppe durch das Dorf, um sie am Ende anzuzünden oder ins Wasser zu werfen. Auch im alten Leipzig war dieser Brauch üblich. Hier trugen Dirnen die Stroh puppe, die sie ins Wasser warfen. Damit wollten sie die Pest von der Stadt fernhalten und jungen Eheweibern zu Fruchtbarkeit verhelfen. Der Name Frühjahr ist frühestens seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Gebrauch. Hingegen unterschied man den Frühling schon im 15. Jahrhundert

vom Spätling, dem Herbst. Ursprünglich war allgemein die Rede vom Lenz, von der Jahreszeit mit den „langen Tagen“. Sein Beginn lag im Monat März. Deshalb hieß schon zur Zeit von Karl dem Großen der März der Lenzmonat. Tritt am 21. März die Sonne in das Sternbild des Widlers und es kommt zur Tagundnachtgleiche, beginnt für uns der kalendrische Frühling. Er dauert bis zum 21. Juni. In vorchristlicher Zeit meinte man, am 21. März sei die Welt erschaffen worden.

Für die Bauern galt häufig schon Lichtmess (2. Februar) als Frühlingsanfang. Zu diesem Termin zahlten sie die Dienstboten aus, entließen sie und heuerten neue an. Die Bäuerin räumte das Spinnrad fort, um anderer Arbeit im Freien nachzugehen. Gelegentlich war für die Bauersleute auch der 22. Februar (Petri Stuhlfeier) oder der 17. März, der Tag Gertrauden, der Frühlingsbeginn. Aus all dem ist ersichtlich, wie sehr es in der Landwirtschaft drängt, ins Freie zu können und mit der Feldbestellung zu beginnen.

Erwartungsvoll sieht jung und alt den ersten Frühlingsboten entgegen, der ersten Schwalbe oder Bachstelze, dem ersten Gewitter oder dem Kuckuck, den man wieder hört. Von ihm hält man besonders viel. Altem Volksglauben nach ist er ein Göttervogel und kann weissagen. Mit einem Reim-

spruch danach befragt, gibt er durch die Anzahl seiner Rufe die Jahre an, die man noch leben wird. Hat man dabei kein Geld in der Tasche, wird es das ganze Jahr hindurch fehlen, verspürt man dabei Hunger, verspürt man ihn das ganze Jahr hindurch. Mit dem ersten Schneeglöck-

chen, das man im Frühjahr sieht, soll man sich die Augen auswischen, dann werden sie das ganze Jahr über nicht krank und kranke Augen gesund. Donnert es im Frühjahr plötzlich über die Blüten, folgt ein fruchtbares Jahr, donnert es über kahle Bäume, ein unfruchtbares. Sieht man im Frühjahr den ersten Frosch im Wasser, wird man im Jahr oft weinen, hüpfert er im Grase, hat man viel Freude. Kreuzschmerzen vermeidet man, wenn man sich beim ersten Donner dreimal rückwärts auf die Erde wirft. Im Vogtland meint man, so viel Punkte der Marienkäfer auf seinen Flügeln hat, so viel Gulden oder Taler kostet nach der Ernte der Roggen. Im Erzgebirge will man wissen, dass man dann Stärke erlangt, wenn

man dem Märzbieb stark zuspricht. Kehrt man mit dem Wasser vom ersten Märzschnee die Stube aus, vertreibt man damit alles Ungeziefer.

Ist auch der Aberglaube vergessen, geblieben ist die Aufbruchstimmung, in die uns die erwachende Natur versetzt. B.M. nach M. Blechschmidt

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. C. Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

**Hauptuntersuchungen*
täglich möglich**

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com



Die Straße nach Röbnitz
am Ortsausgang von Rodau.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl.

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.

Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

www.rosenbach.de

Tel.: 037431 - 869-0

Fax: 037431 - 869-29

E-Mail: post@rosenbach.de

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl.

Pfarramt:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz

Schneckengrüner Str. 1

www.kirche-rosenbach.de

Tel.: 037431 - 3554

Fax: 037431 - 88271

E-Mail: leubnitz@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

08539 Rosenbach/Vogtl., OT Rodau

Schönberger Str. 1

E-Mail: rodau@kirche-rosenbach.de

Donnerstag: 13.00 - 16.00 Uhr



Arztpraxis Frau Dipl.-Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1

Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr

Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr

Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr

Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr

Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr

Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)

Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiterin Frau Emilie Merkel

Zur Zeit vertreten durch Herrn Jörg Müller

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen

Tel.: 0174/3379612

08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Mühltroffer Landback GmbH

08539 Leubnitz, Schneckengrüner Str. 2

Tel.: 037431-879045

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr

Akute Notfälle: 112

sowie am Wochenende

März 2020

100-jähr.
Kalender

1 Sonntag	9.00 Gottesdienst im Pfarrsaal		
2 Montag			10. KW kalt
3 Dienstag			
4 Mittwoch	Biotonne + Blaue Tonne (Berg)		Schnee Regen
5 Donnerstag	Restabfall + Biotonne (Berg)		
6 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde		
7 Samstag			
8 Sonntag			
9 Montag	Restabfall (Berg)		11. KW
10 Dienstag			
11 Mittwoch	Blaue Tonne		
12 Donnerstag	Gelbe Säcke 19.00 Mitgliederversammlung Heimatverein		
13 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde		große Kälte
14 Samstag			
15 Sonntag	10.30 Gottesdienst im Pfarrsaal 15.00 Frühjahrsbasteln im Bürgerhaus		
16 Montag			12. KW
17 Dienstag			
18 Mittwoch	Biotonne + Blaue Tonne (Berg)		
19 Donnerstag			
20 Freitag	Restabfall + Biotonne (Berg)		
21 Samstag			
22 Sonntag			
23 Montag	Restabfall (Berg)		13. KW
24 Dienstag			
25 Mittwoch	Blaue Tonne		
26 Donnerstag	Gelbe Säcke		
27 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde		rauhes Wetter und Sturmwind
28 Samstag			
29 Sonntag	Beginn der Sommerzeit		
30 Montag			14. KW
31 Dienstag			Regen